

Früher.. früher war alles anders.

Von Gedankenchaotin

Kapitel 2:

Minutenlang starre ich dich einfach nur an, weiss nicht recht, wie ich auf deine Worte reagieren soll.

„Ich...“, beginne ich leise und beisse mir doch auf die Lippen, bin ich mir doch eigentlich sicher, dass ich nichts dergleichen fühle, dass ich dich nur als meinen besten Freund ansehe – nicht mehr nicht weniger... oder etwa doch nicht?

„Ich.. wäre jetzt gerne alleine, Tomo.“, reisst mich nach einigen Momenten der Stille deine Stimme aus meinen Gedanken, welche mich sofort nicken lässt, kommt mir das doch eigentlich auch ganz gelegen.

„Wir.. sehen uns.“, höre ich mich nur selbst murmeln, ehe ich mich langsam erhebe und nach einem kurzen Blick auf dich auch aus deiner Wohnung verschwinden, das Schluchzen deinerseits zu Ignorieren versuche.

Langsam und mit in den Hosentaschen vergrabenen Händen schleiche ich förmlich durch die Strassen, während ich mir immer und immer wieder deine Worte durch den Kopf gehen lasse. Wie lange geht das schon so?

Wie lange fühlst du schon so für mich?

Und vor allem.. warum habe ich nie etwas gemerkt?

Immerhin hocken wir fast täglich aufeinander und eigentlich bist du auch bislang immer recht nochmal mit mir umgegangen, wie früher.

Leise seufze ich auf und fahre mir mit einer Hand über das Gesicht, lenke meine Schritte schließlich wieder zurück in den Probenraum, in welchem ich Umi noch immer vermute und wenig später auch antreffe.

„Und? Warst du bei ihm?“, will er auch sofort von mir wissen, entlockt mir so ein frustriertes Seufzen, während ich mich rücklings auf das Sofa fallen lasse und ein Kissen über meinen Kopf ziehe.

„Das werte ich als ja.“, gibt er mit hochgezogener Augenbraue zurück, mustert mich für einen winzigen Moment, ehe er sich wieder dem Papierkram vor sich widmet.

„Ich... er hat mir gesagt, warum er aus der Band austreten will..“, gebe ich nun leise von mir, nachdem ich das Kissen ein Stück weit runtergezogen habe, sehe ihn aus den Augenwinkeln heraus an.

„Und? Was ist der Grund?“, will er sofort wissen, ohne dass er von seinen Unterlagen aufsieht, kratzt sich dabei mit dem Stift in seiner Hand etwas am Hinterkopf und sieht mich doch augenblicklich an, als ich ein genuscheltes „Weil.. er sich in mich verliebt hat.“, zurück gebe, meinen Blick an die Decke wende.

„Okay.. das.. ist ein Grund!“, murmelt er leise, entlockt mir so ein weiteres Seufzen, während ich mich wieder etwas aufrichte, das Kissen in meinem Arm etwas an mich

drücke.

„Ich nehme an, du bist anderer Meinung als er?“, richtet er nun erneut das Wort an mich, bekommt im ersten Moment ein Schulternzucken zurück.

„Ich weiss es nicht, Umi. Ich.. er ist doch mein bester Freund, ich kann ihn doch nicht einfach gehen lassen. Und er? Er kann doch nicht einfach vistlip. zerstören, bloss weil er sich in mich verliebt hat.“, gebe ich nun etwas trotzig zurück, senke meinen Blick zu Boden.

„Bloss weil er sich in dich verliebt hat? Hörst du dir eigentlich selbst zu, Tomo? Das klingt, als würdest du von ihm verlangen, dass er seine Gefühle von jetzt auf gleich abstellt, nur damit die Band bestehen bleibt. So einfach, wie du dir das vorstellst ist das nicht!“, fährt er mich augenblicklich an, bringt mich so zum Zusammenzucken.

„Aber.. ich.. vistlip ist doch unser gemeinsamer Traum. Ohne ihn.. wird's uns nicht mehr geben.“, wispere ich erneut leise, bringe nun Umi zum Seufzen.

„Vielleicht solltest du erstmal selbst darüber nachdenken, was genau du für ihn fühlst. Momentan haben wir doch eh keine Auftritte, unsere Single ist bereits auf dem Markt, da kräht kein Hahn nach, wenn wir uns alle ein paar Tage mal nicht blicken lassen.“, richtet er nun etwas sanfter das Wort an mich, sieht mich durchdringend an.

„Vielleicht hast du recht.“, murmele ich leise und hebe doch sofort eine Augenbraue, als er ein trockenes „Sicher hab ich das. Bin nicht umsonst Leader.“, verlauten lässt und sich anschließend wieder seinen Unterlagen widmet.

Minutenlang beobachtete ich ihn, lege meinen Kopf etwas schief und zögere erst, ehe ich doch ein leises „Bist du... verliebt?“, an ihn richte, was dazu führt, dass er seine Augenbraue ein Stück weit nach oben zieht.

„Warum willst du das wissen?“, gibt er mir erst zur Antwort und sieht mich von der Seite aus an, mustert mich zum wiederholten Male etwas.

„Ano.. ich dachte.. ich war doch noch nie so richtig verliebt und vielleicht.. könntest du mir da ein paar Tipps geben oder so.“, murmele ich etwas verlegen, fahre mir mit einer Hand durch die Haare.

„Was erhoffst du dir da für Tipps von mir?“, will er nun skeptisch wissen, lehnte sich nun etwas zurück und fügt nach einigen Minuten noch ein „Aber um deine Frage zu beantworten.. ja, ich bin verliebt.“, hinzu, sieht mich weiterhin an.

„Kenn ich ihn?“, antworte ich ihm im ersten Moment reflexartig, ziehe ebenso wie er eben leicht eine Augenbraue nach oben, als er ein ebenso einfaches „Kyo.“, von sich gibt, ist das doch nun wirklich eine Information, die ich erst einmal verdauen muss.

„Und seid ihr zusammen? So richtig?“, gebe ich nun erneut von mir, bekomme von ihm ein Nicken zurück.

„Seid ein paar Tagen.. ist noch alles frisch und so.“, entgegnet er mir leise und nun doch etwas verlegen, was mich kurzzeitig blinzeln lässt, kenne ich ihn so doch eigentlich gar nicht.

„Woran.. hast du gemerkt, dass du dich in ihn verliebt hast?“, höre ich mich nun erst selbst sagen, knete das Kissen in meinen Armen etwas.

„Das kann man nicht beschreiben, Tomo. Es.. muss einfach passen, verstehst du. Außerdem ist das bei jedem anders. Ich zum Beispiel krieg schon blosses Herzklopfen, wenn ich nur an ihn denke oder seine Stimme höre und wenn wir zusammen sind, will ich ihn am liebsten gar nicht erst gehen lassen.“, gibt er nun sichtlich verlegen von sich, senkt seinen Blick sogar kurzzeitig auf seine Fingerspitzen.

„Was hast du vorhin gefühlt? Als er es dir gesagt hat?“, will er nun wissen, sieht mich nun doch wieder an und legt seinen Kopf abwartend schief.

„Ano.. ich weiss nicht. Es.. war schon ein Schock für mich. Ich.. er ist doch mein bester

Freund und er ist doch sicherlich nicht erst seit gestern in mich verliebt, weiss bestimmt schon länger, dass er aus der Band aussteigen will.“, murmele ich nun leise vor mich hin, fahre mir erneut mit einer Hand durch das Gesicht.

„Gefühle kommen oder gehen nicht von einem Tag zum anderen. Ich weiss nicht, wie lange er schon diese Gefühle für dich hat, aber ich kann mir denken, dass es ihm nicht leicht gefallen ist, dich tagtäglich zu sehen und doch zu wissen, dass du in ihm nicht mehr siehst als deinen besten Freund.“, überlegte Umi nun etwas lauter, ohne seinen Blick von mir abzuwenden.

„Das ist es ja gerade, Umi. Ich bin sein bester Freund. Warum hab ich nicht gemerkt, wie mies es ihm geht, was in ihm vorgeht?“, antworte ich ihm leise und schüttele doch sofort den Kopf, als er mir mit einem einfachen „Hast du mir angesehen, dass ich verliebt bin?“, antwortet, habe ich das doch nun wirklich nicht.

„Denk in Ruhe darüber nach, Tomo. Und wenn du soweit bist, rede noch mal in Ruhe mit ihm. Sag ihm, was du denkst, aber lass ihm auch die Zeit, die er braucht, um zu realisieren, dass er seine Gefühle zurück schrauben muss, wenn er dich als seinen besten Freund nicht verlieren will.“, richtet er noch zusätzlich das Wort an mich, erhebt sich nach einem Blick auf die Uhr anschließend.

„Ich hab' noch ne Verabredung mit Kyo. Schließ ab, wenn du gehst und meld dich, wenn du nochmal Redebedarf hast.“, fügt er nun hinzu, wuschelt mir leicht durch die Haare, ehe er sich seine Jacke schnappt und verschwindet, mich noch verwirrter zurücklässt, als dass ich das eh schon bin.